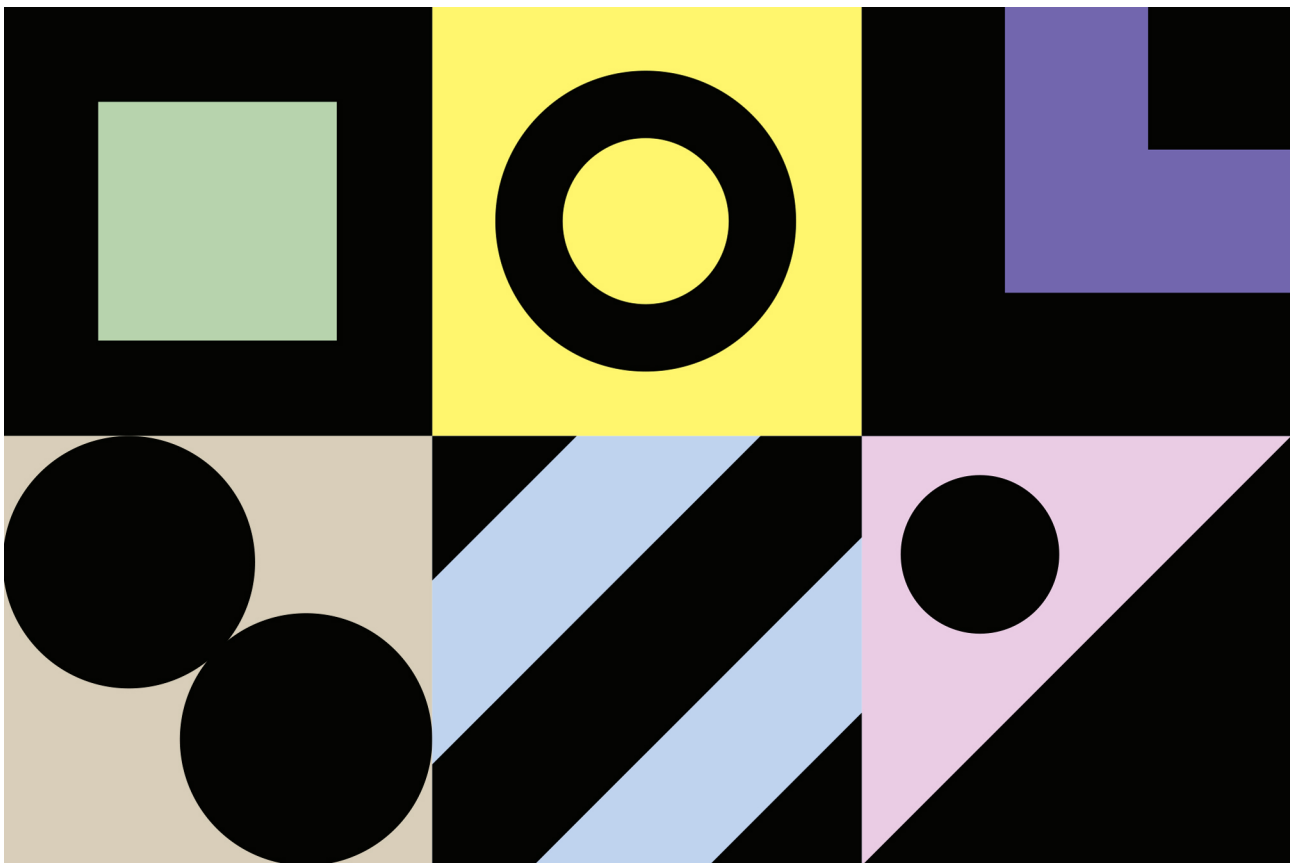


**LEHRVERANSTALTUNGEN
SOMMERSEMESTER 2019**



Lehrbereich **Atelier**, Fachgebiet **Bildhauerei**

s. [Modulhandbuch Bildhauerei/Plastik](#)

Lehrbereich **Atelier**, Fachgebiet **Fotografie/Medienkunst**

s. [Modulhandbuch Fotografie/Medienkunst](#)

Lehrbereich **Atelier**, Fachgebiet **Malerei**

s. [Modulhandbuch Malerei](#)

Lehrbereich **Werkstatt und Labore**, Fachgebiet **Bildhauerei**

Einführung in die Holzwerkstatt	3
Einführung in die Metallwerkstatt	4
Einführung plastische Techniken	5
Formbau und Gussverfahren	6
Modell und Entwurf	7

Lehrbereich **Werkstatt und Labore**, Fachgebiet **Fotografie/Medienkunst**

Audio – Aufnahmetechnik und digitale Nachbearbeitung	8
Einführung digitale Mittelformatkamera	9
Einführung in die Videotechnik	10
Einführung Studio/Lichttechnik	11
Kameratechnik/Digital Workflow	12
Typographie und Layout	13
Vertiefung Digital Workflow	14
Vertiefung Studio/Kamera/Licht-, Blitztechnik	15

Lehrbereich **Werkstatt und Labore**, Fachgebiet **Malerei**

Einführung Druckgrafik (Tiefdruck/Hochdruck)	16
Figürliches Zeichnen/Akt/Portrait	17
Grundlagen des zeichnerischen Gestaltens	18
Konstruktives analytisches Zeichnen	19
Maltechnische Grundlagen I	20
Maltechnische Grundlagen II	21

Lehrbereich **Methoden und Projekte/Werkstatt und Labore**

Performance Art – eine Einführung in die Kunst des Handelns	22
Vertiefung Plastische Techniken	23
Was koch ich bloß heute? – Kunst und Essen	24
Bewegung	25
S/W analoge Fotografie	26
Vertiefung Großbildfotografie	27
Experimentelle Maltechnik	28
Kunst am Bau „Inflatable“	29
Künstlerbuch - Theorie und Praxis	30
vor Ort - Konzeptionen ortsspezifischer Arbeiten für die Maschinenhalle Fürst Leopold, Dorsten	31

Lehrbereich **Professionalisierung**

s. [Lehrveranstaltungen Professionalisierung](#)

Kunstwissenschaftliches Begleitstudium

s. [Lehrveranstaltungen Kunstwissenschaft](#)

LV: Einführung in die Holzwerkstatt

Modul: Technische Vertiefung I (BP) / Methoden; Projekte; Technik (FM; MG)

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BP-LV03 BFA-BP-WL2	90	3	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-FM-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		60		8	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben einen sicheren Umgang mit Werkzeugen und Maschinen für die Holzbearbeitung; sind berechtigt, an allen Maschinen alleine zu arbeiten (Ausnahmen aus Sicherheitsgründen: die Formatkreissäge - hieran darf nur zu zweit (beide Werkstattscheininhaber) gearbeitet werden; die Oberfräse - die Oberfräse kann nur in Beisein des Werkstattleiters benutzt werden); kennen sich mit der Qualität verschiedener Hölzer aus und können sie ergebnisorientiert bearbeiten und verwenden.
2	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Gezeigt und bearbeitet werden diverse Holzwerkstoffe: z.B. div. Massivhölzer, Tischlerplatte, Spanplatte, Multiplex, MDF, Hartfaser, Sperrholz, u.ä. und deren Einsatzmöglichkeiten sowie Vor- u. Nachteile erörtert. theoretische und praktische Einführung in die Maschinen- und Werkzeugnutzung, deren Pflege und entsprechende Sicherheitsregeln. Jeder Studierende wird an folgenden Maschinen eingewiesen: stationäre Maschinen: Kappsäge, Bandsäge, Formatkreissäge, Band- u. Tellerschleifer, Modellkreissäge, Schleifbock, Dekupiersäge, Standbohrmaschine Handmaschinen: Handkreissäge, Stichsäge, Akkuschauber, Lamellofräse, Rotexschleifmaschine, Elektrohobel. Oberflächenbearbeitung: Zum Einsatz kommen Dispersionsfarben, Lacke, Öle u.ä. und deren fachgerechte Verarbeitung. Vorgestellt werden auch die unterschiedlichen Oberflächenstrukturen, die durch die Wahl der Werkzeuge (Rolle, Pinsel, etc.) entstehen und deren gezielt einsetzbare Ästhetik.
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Mohammed Ouammi</p>

LV: Einführung in die Metallwerkstatt					
Modul: Technische Vertiefung I (BP) Methoden; Projekte; Technik (FM; MG)					
Lehrbereich Werkstatt und Labore					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BP-LV04 BFA-BP-WL2	30	1	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-FM-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
15		15		6	

1	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erlernen durch theoretische Anleitung und praktische Übungen die selbstständige und zielgerichtete Handhabung von Werkzeugen zur Metallbearbeitung.
2	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Vermittlung des sicheren Umgangs (Unfallverhütung) mit Werkzeugen und Maschinen in der Metallwerkstatt. Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und technisch-handwerklichen Möglichkeiten der Metallbearbeitung, Feilen, Sägen, Bohren, Gewindeschneiden Schweißen etc. Einführung und Anleitung an Ständerbohrmaschine, Metallbandsäge, div. Handmaschinen, etc. Einführung und Anleitung an Schutzgasschweißgerät, Plasmaschneider.
3	Lehrformen Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium
4	Prüfungsformen Einzelkorrektur, Kolloquium
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung
6	Lehrende Tobias Timpe

LV: Einführung Plastische Techniken

Modul: Technische Basis

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BP-LV01 BFA-BP-WL1 BFA-FM-WL1 BFA-MG-WL1	60	2	1. Sem. VZ 1.-2. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
15		45		8	

1	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erwerben theoretische und anhand eigener Formfindungen praktische Grundkenntnisse in Modellier-techniken; lernen den Umgang mit verschiedenen Materialien kennen; sammeln Erfahrungen mit den Verhältnissen von Volumen - Oberfläche, Körper - Raum, stereometrisch – amorph.
2	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Vorstellung verschiedener additiver Techniken (Ton, Gips, Wachs und kunststoffhaltige Modelliermassen). Entwickeln und Herstellen eigener Formen/Körper.
3	Lehrformen Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium
4	Prüfungsformen Einzelkorrektur, Kolloquium
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung
6	Lehrende Siegbert Altmiks

LV: Formbau und Gussverfahren

Modul: Technische Vertiefung I (BP) / Methoden; Projekte; Technik (FM; MG)

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BP-LV02 BFA-BP-WL2	90	3	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-FM-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		60		8	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einfache additive Techniken; • wissen um die spezifischen Anforderungen beim Formbau für das Gussverfahren; • besitzen die Kompetenz, selbständig Formbau und Gussverfahren im Sinne ihrer künstlerischen Arbeit weiter zu entwickeln; • sind mit anspruchsvollen Gussverfahren bekannt gemacht worden.
2	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung additiver Techniken. • Herstellung einer Negativform. • Kennenlernen einfacher Abgussverfahren. • Vorstellung anspruchsvoller Gussverfahren und Formbau, Materialkunde. • Herausarbeiten der wechselseitigen Bedingungen zwischen Original - Abgussverfahren – Ergebnis.
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Siegbert Altmiks</p>

LV: Modell und Entwurf

Modul: Technische Vertiefung II

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BP-LV06 BFA-BP-WL3 BFA-FM-WL3 BFA-MG-WL3	120	4	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		90		20	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind mit den vielfältigen Planungsschritten einer Installation oder Ausstellungsgestaltung vertraut; • sind in der Lage, Architekturpläne zu lesen, sie nach eigenen Maßabnahmen zu erstellen; • begreifen die Entwurfsphase als Teil einer individuellen Arbeitsstrategie und sind befähigt, in verbindlicher Form eine Raumdarstellung in Verbindung mit einer künstlerisch-gestalterischen Vorstellung zu konzipieren und sie modellhaft umzusetzen.
2	<p>Inhalte</p> <p>Planung und Visualisierung künstlerischer Arbeiten im architektonischen Kontext.</p> <p>Der räumlich präzisen Verortung einer Installation oder der Präsentation von Werken an einem spezifischen Ort geht eine Vielzahl vorbereitender Arbeitsschritte voraus. In Skizzen und Modellen werden verschiedene Aspekte des geplanten Werkes überprüft und daraufhin abgestimmt. Diese Entwurfs- und Planungsphase folgt nicht einem durchgängigen Muster. Jeder Künstler muss, in Abhängigkeit der zu planenden Arbeit und der eigenen künstlerischen Erfahrungen, individuelle Entwurfsstrategien entwickeln.</p> <p>Zu Beginn steht die Dokumentation eines Ortes. Raummaße müssen genommen, eine Maßkette, nach der ein Modell gebaut werden kann, erstellt werden. Hierzu gehört selbstverständlich auch das Lesen eines Architekturplanes. Mittels verschiedener Entwurfstechniken – in Form von Zeichnungen, Fotomontagen und dem Anfertigen eines Arbeitsmodells – soll eine räumliche Situation modellhaft interpretiert und individuell verstanden werden. Diese verschiedenen Aspekte werden beispielhaft bezogen auf eine räumliche Situation durchgespielt.</p>
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Yevgeniya Safronova</p>

LV: Audio – Aufnahmetechnik und digitale Bearbeitung					
Modul: Technische Vertiefung I (FM) / Methoden; Projekte; Technik (BP; MG)					
Lehrbereich Werkstatt und Labore					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV18 BFA-FM-WL2	90	3	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
25		65		10	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die Abläufe und gestalterischen Möglichkeiten in der Audio-Aufnahmetechnik und im Audio-Editing (Einführung in eine Audiotbearbeitungssoftware, Audacity, Reaper oder Audition); sind mit dem Audio-Equipment und dessen sachgerechtem Umgang vertraut; sind kompetent, selbständig mit Audio-Aufnahmetechnik und der digitalen Bearbeitung umzugehen; üben und vertiefen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen von praktisch-technischen Aufgaben, die auf den Funktionsweisen der Geräte und dem digitalen Workflow aufbauen;
2	<p>Inhalte</p> <p>Erlernen medienpezifische Prozessgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Einführung in die Aufnahmetechnik (Mikrofone, Aufnahmegeräte); Grundlegendes Erlernen der digitalen Audiotbearbeitung; Wie hört man und warum? Wie unterscheidet sich das Hörererlebnis im realen Geschehen von dem Hörerlebnis einer Aufnahme? Was muss man beachten, damit man bei der Aufnahme das erreicht, was man später hören bzw. bei der Wiedergabe über Lausprecher oder Kopfhörer erreichen möchte. Was muss man bei Aufnahme und Editing beachten, um seine eigene künstlerische Vorstellung akustisch umsetzen zu können; <p>Das Hörerlebnis mit technischen Mitteln kuratieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Charakteristika von Mikrofonen Wahl des Aufnahmegeräts Welche akustischen Elemente/Ebenen sollen eingesetzt werden? Sprache, Atmo, Sounddesign, Musik Audio-Editing (Einführung in Audioeditingsoftware) Workflow: künstlerische Idee, Vorbereitung, Umsetzung, fertigstellen des Endprodukts künstlerische Beispiele, Kennenlernen von verschiedenen auditiven künstlerischen Ansätzen, Einführung in die ars acustica)
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Eva Pöpplein</p>

LV: Einführung digitale Mittelformatkamera

Modul: Technische Vertiefung I (FM) / Methoden; Projekte; Technik (BP; MG)

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV13 BFA-FM-WL2	60	2	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
15		45		10	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlernen durch theoretische Anleitung und praktische Übungen die sachgerechte Handhabung der digitalen Mittelformatkamera; • erlernen anhand von Anleitung und Übungen den Umgang mit der Software „Capture One“; • erwerben die Kompetenz, selbständig mit Kamera und Software zu arbeiten.
2	<p>Inhalte</p> <p>Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten in der Anwendung der digitalen Mittelformatkamera:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse verschiedener Bestandteile und Funktionen der Kamera, Objektive und des Rückteils, Accus, Speicherkarte, Verbindung zum Computer, Kamera-Menü, Custom Funktionen, Menü des Rückteils, Autofocus, Zentralverschluss etc. • Fotografieren mit der Kamera unter Anleitung anhand einfacher Übungen im Studio • auswerten und ausarbeiten der Ergebnisse mit der Software „Capture One“
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Bernhard Rieks</p>

LV: Einführung in die Videotechnik

Modul: Technische Vertiefung I (FM) / Methoden; Projekte; Technik (BP; MG)

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV08 BFA-FM-WL2	90	3	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		60		10	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erlernen durch theoretische Anleitung und praktische Übungen die selbstständige Handhabung der Videokamera; erarbeiten sich Grundlagen des selbständigen Umgangs mit den Tools und ästhetischen Gestaltungsmitteln der non-linearen Videomontage;
2	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen der Videokameratechnik. Vermittlung des sicheren Umgangs mit der Videokamera, der Handhabung der Videotechnik und relevanter Geräte / Einrichtungen. Formate DV- analog digital, Weißabgleich, Farbtemperatur, Belichtung, Verschluss, Objektive, Zoom, Blende, Ton, Tiefenschärfe, Schärfe, Steady-shot. Non-linearer Videoschnitt: Filmschnitt und Videomontage, Schnittprogramme, Videoformate und –Codecs Videomontage: Montagemuster, Konvention des „unsichtbaren Schnitts“, Parallelmontage, Cross-cutting, Konvention der Ellipsen, Match-cut und jump-cut Zwischenschnitt, Compositing Verfahren. Videomontage mit Final Cut Express HD: Videodateien aufnehmen, Videoclips arrangieren und schneiden, Überblendungen und Effekte, Audioschneiden und Bearbeiten, Titel und Abspann gestalten, Videodatei exportieren.
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Bernhard Rieks</p>
7	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur: Beller, Hans (Hg.): Handbuch der Filmmontage. Praxis und Prinzipien des Filmschnitts. München 2005. Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 1996. Zerr, Andreas: Final Cut Pro HD. Das Praxishandbuch für den Videoschnitt. Bonn 2005.</p>

LV: Einführung Studio / Lichttechnik

Modul: Technische Vertiefung I (FM) / Technische Vertiefung II (BP; MG)

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV07 BFA-FM-WL2 BFA-BP-WL3 BFA-MG-WL3	30	1	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
15		15		10	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben grundlegende Kompetenzen, um im Studio unterschiedliche Motive ausleuchten, belichten und fotografieren zu können.
2	<p>Inhalte</p> <p>Erlernen studiospezifische Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Einführung in das Arbeiten im Studio. Funktionsweise und Zusammensetzung verschiedener Arbeitsgeräte wie Stative, Hintergrundsysteme, Studioluchten etc. Erklärung und Einführung verschiedener Blitzgeräte und Lichtformer zur Gestaltung verschiedener Lichtwirkungen. Blitzbelichtungsmessung, Objekt- u. Lichtmessung. Zusammenhang von Verschlusszeit u. Blitz-Synchronisationszeit. Hintergrund- u. Vordergrundaussteuerung etc. unterschiedliche Farbtemperaturbeeinflussung durch versch. Lichtquellen, Filter Folien.
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Bernhard Rieks</p>

LV:ameratechnik / Digital Workflow

Modul: Technische Basis

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV01 BFA-BP-WL1 BFA-FM-WL1 BFA-MG-WL1	120	4	1. Sem. VZ 1.-2. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		90		15	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegende Kenntnisse über die Funktionsweisen derameratechnik und über Kompetenzen, die ihnen einen eigenständigen Umgang mit dem Medium Fotografie ermöglichen; • erwerben anhand von einfachen Übungen und technisch orientierten Aufgabenstellungen grundlegende Kompetenzen in der Anwendung und der Funktionsweise von Programmen wie Photoshop und den grundlegenden Möglichkeiten und Bedingtheiten des digitalen fotografischen Arbeitens.
2	<p>Inhalte</p> <p>Übungen anhand von praktisch-technischen Themenstellungen, die auf den Funktionsweisen der technischen Bildmedien aufbauen.</p> <p>Kameratechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang und Eigenschaft von Blende, Belichtungszeit und ISO-Zahl • Filmempfindlichkeit, Kontrastumfang, Belichtungsmessung: automatische und manuelle Messsysteme • Objektive u. Brennweiten, Aufbau u. Funktionsweisen • Kameratypen (Spiegelreflex- analog u. digital, Sucher- Mittelformat- etc.) • spezifische digitale Einstellmöglichkeiten (z.B. Bildgröße, Dateiar, Weißabgleich etc.) <p>Digital Workflow</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung Scanner Funktionsweise (Durchlicht, Aufsichtscans) • Einführung Photoshop (Aufbau u. Funktionsweise des Programms, Werkzeuge, Ebenen, Korrekturwerkzeuge, Farb- u. Tonwertkorrektur, Schärpen, Konvertieren, Speichern, medienspezifische Anschlussprobleme zu anderen Programmen u. Medien) • Datenformate, Speicherung, Konvertierung etc. • Farbbräume u. Farbprofile, Kalibrierung • Einführung Digitaler Workflow: Inkjetdrucker, Internetlabore, Ausbelichtungen etc.
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Bernhard Rieks</p>

LV: Typographie und Layout

Modul: Technische Vertiefung II

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV02 BFA-BP-WL3 BFA-FM-WL3 BFA-MG-WL3	120	4	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		90		15	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben Grundkenntnisse in dem Layoutprogramm InDesign und können dieses selbstständig anwenden; verfügen über grundlegende Kenntnisse und Sicherheiten im Bereich Typographie, Layout und Gestaltung; besitzen grundlegende Kompetenzen zur Gestaltung von Drucksachen.
2	<p>Inhalte</p> <p>Vermittlung der Grundlagen von Typographie und Layout:</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Einführung in das Layoutprogramm InDesign. Grundlegende Einführung in das Thema Schrift: Wie sind Schriften klassifiziert, was sind Schriftschnitte, Schriftfamilien und was ist ein OpenType-Font? Grundlegende Einführung in das Arbeiten mit Schriften: Blocksatz oder Flattersatz? Wie kann ich die Lesbarkeit verbessern? Grundregeln des Layouts: Wie gestalte ich eine Drucksache? Seitenaufbau, Rasterentwicklung, Gliederung durch Schrift, Farbe und Bild. Grundregeln der Druckvorbereitung: Wie wird aus meiner digitalen Datei ein Produkt zum Anfassen? Reinzeichnung, Erstellung von Druckdaten und Druckmöglichkeiten. <p>Die Grundlagen werden in Theorie und Praxis vermittelt. Anhand von praktischen Übungen in InDesign werden die theoretischen Inhalte vertieft. Unter anderem erstellen die Studierenden Plakatentwürfe für den kommenden Rundgang.</p>
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Barbara Fischer</p>

LV: Vertiefung Digital Workflow

Modul: Technische Vertiefung I (FM) / Methoden; Projekte; Technik (BP; MG)

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV04 BFA-FM-WL2	120	4	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		90		10	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben anhand von vertiefenden Übungen und technisch komplexer orientierten Aufgabenstellungen anspruchsvolle Anwendungs- und Funktionsweisen von Programmen wie Photoshop; verfügen über Kenntnisse selbst erstellte Daten eigenständig mediengerecht auszubelichten oder auszudrucken; erwerben weitreichende Kompetenzen im gesamten digitalen Workflow.
2	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Vertiefung Scanner (Durchlicht-, Aufsichtscans). Einführung Silverfast Software, professionelles Scannen von Durchsichtsvorlagen wie Mittelformat- u. Großbildnegativen. Vertiefung Photoshop: professionelle Farbbeeinflussung und Farbkorrektur, Arbeiten mit Kanälen, Composing, Merge-Techniken, fotografiespezifische Special Effects. Formatierung von Daten für die Weiterverarbeitung mit unterschiedlichen Papieren auf professionellen Farbpigmentdruckern, Formatierung u. Upload von Daten für die Weiterverarbeitung mit professionellen Ausbelichtungslaboren. Kalibrierung des gesamten Workflows. Vertiefende Anwendung und Beherrschung des Bildbearbeitungsprogramms Photoshop unter fotografiespezifischen Problemstellungen.
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Bernhard Rieks</p>

LV: Vertiefung Studio / Kamera / Licht-, Blitztechnik

Modul: Technische Vertiefung I (FM) / Methoden; Projekte; Technik (BP; MG)

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV06 BFA-FM-WL2	90	3	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		60		10	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben durch spezifische Übungen differenzierte technische Kenntnisse im Workflow und umfangreiche Kompetenzen, um selbständig im Studio den Anforderungen anspruchsvoller inszenierter Fotografie gerecht zu werden.
2	<p>Inhalte</p> <p>Erlernen studiospezifischer Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vertiefende Einarbeitung in das Arbeiten im Studio. Beispielhaftes Arbeiten mit unterschiedlichen Beleuchtungsstrategien im Studio. Vertiefung der Funktionsweise von Blitzgeräten, speziellen Leuchten und Blitzten. Kreativer Einsatz der medienspezifischen Möglichkeiten der Blitztransformatoren anhand von einfachen Aufgabenstellungen und Übungen. „Kreative“ Blitztechniken wie z.B. Blitzen auf den zweiten Vorhang, Stroboskopblitz, Kombination von Langzeitbelichtung und Blitz, Additives Blitzen während einer Langzeitbelichtung etc. Portables Blitzen außerhalb des Studios. Spezifische Mischlichtsituationen und Blitzmessung. Belichtungsmessung mit manuellen Blitzlichtmessgeräten. Funktionsweise, spezifischer Einsatz, und spezifische Zusammensetzung von Mittelformatkameras. Einlegen von Rollfilmen. Fotografieren mit Mittelformatkamera, Polaroidrückteil. „Kreativer“ Einsatz von unterschiedlichen Lichtformern. Studiogerechte Manipulation von Leuchten und Blitzten.
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>FM-LV1 Einführung Studio / Lichttechnik</p>
5	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
6	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
7	<p>Lehrende</p> <p>Bernhard Rieks</p>

LV: Einführung Druckgrafik (Tiefdruck / Hochdruck)

Modul: Technische Vertiefung I (MG) / Methoden; Projekte; Technik (BP; FM)

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV06 BFA-MG-WL2	60	2	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-FM-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		30		8	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegende Kenntnisse von der Vorbereitung des Druckstocks bis zu dessen Handhabung im Druckprozess; • kennen den sachgerechten Umgang mit den Chemikalien; • kennen geeignete Papiersorten für den Druck; • beherrschen die Handhabung des Papiers während des Druckprozesses; • wissen um die unterschiedliche ästhetische Anmutung in den Ergebnissen der verschiedenen Drucktechniken • sind nach Abschluss des Kurses in der Lage, in der Werkstatt unter Berücksichtigung der sicherheitsspezifischen Voraussetzungen selbständig zu arbeiten; • sind souverän in der Handhabung der Technik und können diese im Sinne ihrer künstlerischen Vorstellungen gezielt einsetzen und experimentell entwickeln.
2	<p>Inhalte</p> <p>Das Seminar beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Vermittlung allgemeiner sicherheitstechnischer Verhaltensregeln in der Druckwerkstatt und im Umgang mit den Einrichtungen <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit im Umgang mit den Chemikalien • Sicherheit im Umgang mit dem Druckstock • Sicherheit im Umgang mit der Presse • das Vorstellen <ul style="list-style-type: none"> • der technischen Möglichkeiten beim Vorbereiten des Druckstocks für den Linoldruck und den Holzdruck (geeignete Werkzeuge zur Bearbeitung) • der technischen Möglichkeiten beim Vorbereiten des Druckstocks für die Radierung (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) • der Materialien und deren Wirkung im Arbeitsprozess (Radierung: Ätzgrund, Abdecklack) • der spezifischen ästhetischen Anmutungen der unterschiedlichen Drucktechniken • von geeigneten Papiersorten, der Papierhandhabung und Vorbereitung • des Druckablaufs • das Anfertigen von eigenständigen künstlerischen Druckgrafiken
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Jan Erik Parlow</p>

LV: Figürliches Zeichnen / Akt / Portrait

Modul: Technische Vertiefung I (MG) Methoden; Projekte; Technik (FM)

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV08 BFA-MG-WL2	180	6	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-FM-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
45		135		20	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben anhand von Proportionsstudien grundlegendes Wissen über die Proportion der menschlichen Figur und beherrschen Techniken ihrer zeichnerischen Konstruktion; erlangen die Fähigkeit, Figuren in der Bewegung zeichnerisch festzuhalten; sind mit Techniken der Portraitzeichnung und mit verschiedenen Ausdrucksqualitäten der Portraiterfassung vertraut; erwerben grundlegende Fähigkeiten zur zeichnerischen Erfassung und Darstellung der menschlichen Figur im Raum; erlernen den Umgang mit verschiedenen Zeichenmaterialien und -techniken und können diese "Modellgetreu" einsetzen.
2	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Es werden in Übungen und Aufgabenstellungen Methoden zur Anlage und Ausarbeitung der Darstellung der menschlichen Figur vorgestellt und erprobt. Proportionsstudien am Modell, das Modell im Raum. Studien der Figur in Bewegung (Kurzzeitstellungen des Modells helfen dabei, ein ausdrucksstarkes und rasches Ausarbeiten einer Studie zu erlangen.) Vermittlung von Methoden zur Portraitdarstellung. Übungen zu den Ausdrucksmöglichkeiten unterschiedlicher Kopfhaltungen. Materialkunde und Übungen in verschiedenen Zeichen- und Maltechniken (Kohle, Grafit, Tusche, Tempera etc.) zur Ausarbeitung der Darstellung.
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Jan Erik Parlow</p>

LV: Grundlagen des zeichnerischen Gestaltens

Modul: Technische Basis

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV01 BFA-BP-WL1 BFA-MG-WL1 BFA-FM-WL1	120	4	1. Sem. VZ 1.-2. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		90		20	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erhalten eine allgemeine Einführung in die Materialkunde des Zeichnens; verfügen über Kenntnisse in der Anwendung von Hilfsmitteln und Techniken, ein Motiv zeichnerisch zu erfassen und proportional korrekt wiederzugeben; kennen die Grundregeln perspektivischer Darstellung; besitzen die Kompetenz, mit verschiedenen Zeichenmaterialien und in differenzierten Techniken die objektspezifische Typik (Volumen durch Hell - Dunkel, Anlage der Oberflächentextur, Stofflichkeit) darzustellen; verfügen über Grundkenntnisse zur zeichnerischen Erfassung der menschlichen Figur.
2	<p>Inhalte</p> <p>Das Seminar beinhaltet die Vermittlung grundlegender Methoden beim Zeichnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zeichnerische Grundübungen (Kreisel, Stift bleibt auf Papier, Blindzeichnung), um den Umgang mit dem Stift und seinen spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erproben. Übungen zur Raum- und Gegenstandswahrnehmung schulen die Beobachtungsgabe und die bewusste Wahrnehmung des Abstraktionsvorgangs in der zeichnerischen Umsetzung. Übungen zum darstellerischen Vermögen, Hilfestellung bei der Konstruktion eines Stilllebens und perspektivische Grundübungen vermitteln grundlegende Regeln der analytischen Zeichnung. (Flucht der Linien, Ellipse, der Kreis im Raum, optische Verkürzungen, Aufsicht, Untersicht, Horizont, Senkrechte (Lot), Waagerechte, Raster, Positiv.- Negativ-Raum). Übungen zum Umgang mit verschiedenen Zeichenmaterialien (Bleistift, Kohle, Tusche), um in unterschiedlichen Techniken die objektspezifische Typik auszuarbeiten. Grundübungen zur menschlichen Figur (Proportionslehre).
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Jan Erik Parlow</p>

LV: Konstruktives analytisches Zeichnen

Modul: Technische Vertiefung II

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV03 BFA-BP-WL2 BFA-FM-WL2 BFA-MG-WL2	120	4	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		90		20	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> beherrschen die Grundregeln der zeichnerischen Perspektivkonstruktionen und sind in der Lage, architektonischen Raum und geometrische Formen nach diesen Regeln darzustellen; entwickeln ein Grundverständnis für die räumliche Darstellung in der freien Entwurfsskizze und sind kompetent, ihre Vorstellungen adäquat zu visualisieren; besitzen die Kompetenz, spezifische Raumdarstellungen im Hinblick auf ihre Wirkungsweise zu analysieren und zu interpretieren.
2	<p>Inhalte</p> <p>Das Seminar beinhaltet die Vermittlung grundlegender Methoden der analytischen und konstruktiven Zeichnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> zeichnerische Perspektivkonstruktionen (Zentral- oder Frontalperspektive, Über-Eck-Perspektive, Frosch- und Vogelperspektive). perspektivische Darstellung geometrischer Körper und Formen (Quader, Zylinder, Kegel, Pyramide, Kreis, Ellipse, etc.) Proportionsstudien in perspektivischen Konstruktionen. Vorstellen von Bildbeispielen perspektivischer Raumkonstruktionen. Übungen zur Freihandskizze auf der Grundlage des Wissens um perspektivische Darstellung.
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Jan Erik Parlow</p>

LV: Maltechnische Grundlagen I

Modul: Technische Vertiefung I (MG) / Methoden; Projekte; Technik (BP; FM)

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV02 BFA-MG-WL2	30	1	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-FM-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
15		15		15	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben grundlegende Kenntnisse und methodische Fähigkeiten im Aufbau verschiedener Bildträger und im Umgang mit unterschiedlichen Farbsystemen; erwerben grundsätzliches Wissen in der Materialkunde und in der umweltverträglichen und sicheren Anwendung von Mal-, Binde- und Hilfsmitteln; erwerben anhand von Übungen anfängliche Kompetenzen im Umgang mit handwerklich-technischen Strategien des Bildaufbaus.
2	<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurze Einführung in die optischen, physikalischen, physiologischen Grundlagen der Farberscheinung und Farbwirkung Materialkunde: <ul style="list-style-type: none"> Malgründe (Leinwand, Nessel / Papier), Farb- und Bindemittelsysteme, Pigmente, Mal- und Lösemittel Herstellung von Farben: Emulsionen / Eitempera, Acryl Aufbau und Vorbereitung von Malgründen: Keilrahmen bauen, bespannen, Vorleimung – Acryl – Kreidegrundierung / Hasenleim-Halbolgrund Arbeitsplatz einrichten / Sicherheit für Gesundheit und Umwelt (Brandschutz) praktische Übungen: technischer Bildaufbau (Untermalung und Imprimitur) - Alla Prima Es werden Grundlagen vermittelt, die einen bewussten und selbstverständlichen Gebrauch von Werkzeug und Material ermöglichen. Es werden verschiedene Malgründe z.B. Papier, Leinwand für das Malen vorbereitet und in ihrer Qualität untersucht. Es wird praktisch gearbeitet und mit verschiedenen Maltechniken und technischem Bildaufbau experimentiert.
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Becker Schmitz</p>

LV: Maltechnische Grundlagen II

Modul: Technische Vertiefung I (MG) / Methoden; Projekte; Technik (BP; FM)

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV04 BFA-MG-WL2	60	2	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-FM-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		30		15	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Lehrveranstaltung baut in praktischer und theoretischer Hinsicht auf der Lehrveranstaltung Maltechnische Grundlagen I auf.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben vertiefte und weiterführende Kenntnisse und methodische Fähigkeiten im Aufbau verschiedener Bildträger und im Umgang mit unterschiedlichen Farbsystemen; erwerben differenziertes Wissen in der Materialkunde und in der sicheren Anwendung von Mal-, Binde- und Hilfsmitteln; erwerben anhand von Übungen weitreichende Kompetenzen im Umgang mit handwerklich-technischen Strategien des Bildaufbaus.
2	<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Weiterführende Erörterung der optischen, physikalischen, physiologischen Grundlagen der Farberscheinung und Farbwirkung Materialkunde: <ul style="list-style-type: none"> Malgründe (Leinwand, Nessel / Holz / Metall), Farb- und Bindemittelsysteme, Pigmente, Mal- und Lösemittel Herstellung von Farben: Emulsionen / Eitempera, Acryl, Ölfarben Aufbau und Vorbereitung von Malgründen (Holz- und Metallgründen) praktische Übungen: technischer Bildaufbau Grisaille - Verdaccio – Mischtechniken, Alla Prima Es werden spezifische Strategien des Bildaufbaus vermittelt, die einen bewussten und selbstverständlichen Gebrauch von Werkzeug und Material zum Ziel haben. Es wird praktisch gearbeitet und mit verschiedenen Maltechniken und technischem Bildaufbau experimentiert.
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Becker Schmitz</p>

LV: Performance Art – eine Einführung in die Kunst des Handelns

Modul: Methoden; Projekte; Technik

Lehrbereich Methoden und Projekte (Fachgebiet Bildhauerei)

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B-LV 19 BFA-B-MPT	120	4	4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ	Sommersemester 19	1 Sem.
BFA-FM-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
45		75		10	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>In vertrautem Rahmen lernen die Studierenden ihren eigenen Körper als künstlerisches Mittel einzusetzen und mit den Parametern Raum, Zeit, Körper und Material zu experimentieren. Das Bewusstsein für den Moment, für das prozessbezogene Ereignis und das eigene Tun wird geschärft. Die eigenen performativen Fähigkeiten werden entdeckt und ausgebaut. Ziel ist die Entwicklung einer Soloperformance, in der die Studierenden in ihrem individuellen künstlerischen Prozess begleitet werden.</p>
2	<p>Inhalte</p> <p>Um den Körper als künstlerisches Ausdrucksmittel einsetzen zu können, sind gewisse Techniken nötig. Hierzu werden Grundlagen zu den Themen Körperwahrnehmung, Bewegungslehre, Sprache und Stimme vermittelt. Darüber hinaus gilt es das eigene Ich aufzuspüren, um es als künstlerisches Potential zu nutzen. Gleichzeitig ist es notwendig, sich vom eigenen Ich zu „entleeren“, damit Raum für transformatorische Prozesse entstehen kann.</p> <p>Im zweiten Schritt wird die Beziehung zwischen Körper, Raum und Zeit untersucht. Dabei erfahren die Studierenden, wie Präsenz erzeugt wird und wie Bewegung und Gestus, Rhythmus und Form die Atmosphäre und den Raum prägen. Hierbei arbeiten wir an verschiedenen Orten im Gebäude, im Außenbereich und ggf. im öffentlichen Raum.</p> <p>Es folgen Experimente mit ortsspezifischen Inhalten, mit Materialien, Objekten und mit technischen Medien. In diesem Prozess entstehen erste Bilder und Handlungsideen, in denen sich gewohnte Strukturen auflösen und neue Sinnzusammenhänge entstehen. Diese werden konkretisiert und weiterentwickelt und in einer Performance verdichtet.</p>
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Annette Piscantor</p>

LV: Vertiefung Plastische Techniken					
Modul: Methoden; Projekte; Technik					
Lehrbereich Methoden und Projekte (Fachgebiet Bildhauerei)					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BP-LV 14 BFA-BP-MPT	60	3	4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ	Sommersemester 18	1 Sem.
BFA-FM-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		60		8	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die/der Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> erwirbt Kenntnisse über die Erstellung von keramischen Objekten auf Basis der Wulst- & Plattentechnik erwirbt Kenntnisse über die Erstellung eines lebensgroßen Gipsobjektes mittels Antrageverfahren erwirbt Kenntnisse über die Erstellung eines mittelgroßen Zementobjektes mittels Antrageverfahren wird herangeführt an den Armierungsbau für die unterschiedlichen Aufbautechniken wird befähigt die technischen als auch ästhetischen Möglichkeiten von Maß und Proportion des Körpers in seinem künstlerischen Werk auszuloten und frei auszuschöpfen
2	<p>Inhalte</p> <p>Dieses Seminar vertieft die in ‚Einführung in die plastischen Techniken I‘ kennengelernten Arbeitsweisen und Kenntnisse der Materialien wie Ton und Gips. Über die Heranführung an den unumgänglichen Armierungsbau für Objekte aus den zuvor genannten Stoffen, werden auch Techniken der Oberflächenbearbeitung & -behandlung erläutert. Außerdem widmen wir uns dem Werkstoff Zement in seiner Qualität und Möglichkeit als anzufragendes Material.</p>
	<p>Material/Kosten</p> <p>Verschiedene Gewindestangen*, verzinkte Flachverbinder, Schrauben & Muttern, Metallrohre* & Rohrkrümmer*, dicker Bindedraht, dicke Holzmodellierunterlage, Dachlatten, alte Handtücher, Plastiktüten/-säcke zum Verpacken, feinschamottierter Ton*, Trasszement*, heller Elektrikergips*, divers. Materialien für die Oberflächenbehandlung (z. B. Wachs/Paraffin, Terpentin, Spiritus, Schellack, Leinöl, Milch, Magermilchpulver, Goldleim, Bronzepulver)</p> <p>* Materialien können nur in ganzen Gebinden/Einheiten über die Akademie erworben werden.</p> <p>Gestellt werden: Hilfsmittel, Modellierwerkzeuge</p>
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Siegbert Altmiks</p>

LV: Was koch ich bloß heute? – Kunst und Essen					
Modul: Methoden; Projekte; Technik					
Lehrbereich Methoden und Projekte (Fachgebiet Bildhauerei)					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B-LV18 BFA-B-MPT	180	6	4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ	Sommersemester 19	1 Sem.
BFA-FM-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		150		15	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p style="text-align: center;">voll fett</p>
2	<p>Inhalte</p> <p>Essen ist lebensnotwendig. Zum Essen gehören Prozesse auf verschiedenen Ebenen: Jagen, Sammeln, Anbauen, Züchten - Verarbeiten, Verteilen, Vermarkten - Aufnehmen, Verdauen, Ausscheiden – Verfall. Im Essen liegt Zeit.</p> <p>Essen hat mit Genuss, mit Lebensart, Ritualen und symbolischen Handlungen zu tun. Kunstvoll angerichtete Speisen, verfeinerte Tischsitten, edles Geschirr und schön gestaltete Speisekarten gehören ebenso zur Esskultur wie das Verdrücken einer Pommes mit Plastikgabel im Stehen. In den Essgewohnheiten unterscheiden sich Länder und Regionen, aber auch soziale Unterschiede werden sichtbar.</p> <p>Wer sich für den Menschen interessiert, kommt am Essen nicht vorbei.</p> <p>Candle-Light-Dinner, Flying Dinner, Brunch ... modische Verabredungen mit Essen, Essen als Mittel zum Zweck. Beim Arbeitessen weiß man wenigstens genau, worauf das Ganze hinausläuft.</p> <p>Im Umgang mit Essen spiegelt sich der Zustand einer Gesellschaft.</p> <p>All diese Kochsendungen, in denen der eitle Streit ums Essen der Unterhaltung dient, wie satt sind wir denn? Zum Glück hat jedes Heft der Regenbogenpresse auf dem Cover eine neue Idee zum richtigen Abnehmen. Lebensmittel werden vernichtet, um Preise zu halten. Butterberge, Milchseen – zynische Begriffe des Überflusses. Der Fleischkonsum hat Konsequenzen für das Klima.</p> <p>In der Kunst spielt die Bedeutung des Essens, der Umgang mit Nahrungs- bzw. Lebensmitteln eine zentrale Rolle, z. B. in Jagdszenen, Stillleben, Skulpturen und Bildern mit landwirtschaftlichen Motiven, in Darstellungen von Überfluss und Hunger, in festlichen Inszenierungen des Essens beim Künstlerbankett und in der Eat Art bis zu den heute aktuellen künstlerischen Interpretationen.</p> <p>Was verbinden wir mit Nahrung, was bedeutet uns Essen? Der Kurs erkundet in praktischer und theoretischer Arbeit künstlerische Interpretationen rund ums Essen.</p>
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Referat, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung (Erläuterung dazu in der 1. Sitzung.)</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Milo Köpp</p>

LV: Bewegung					
Modul: Methoden; Projekte; Technik					
Lehrbereich Methoden und Projekte (Fachgebiet Fotografie/Medienkunst)					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV19 BFA-FM-MPT	180	6	4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ	Sommersemester 19	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		150		15	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Das Leben ist Bewegung!</p> <p>Beim Thema Bewegung geht es immer wieder darum, das Leben abzubilden, Kunst und Leben zusammen zu bringen. Sonnenrhythmus, Ebbe und Flut, Klima, Schwerkraft... Beobachtung von Bewegung von Tieren, Menschen, Flüssigkeiten oder Objekten beschäftigen KünstlerInnen nicht erst seit der Möglichkeit diese technisch aufzuzeichnen. Die Kamera ermöglicht es, Bewegungen zu analysieren, der Filmprojektor macht es möglich Bewegungen wiederzugeben. Film als Imitation des Lebens. MalerInnen und BildhauerInnen, die mit Maschinen arbeiten oder mit Bildern, die von Maschinen hergestellt werden, entwickeln die Filmkunst. Und nach und nach weiten sich die künstlerischen Genres aus und Grenzen schmelzen dahin: Erkenntnisse aus Bildhauerei und Tanz kommen im Happening und in der Installationen zusammen. Die Choreografien der KünstlerInnen bestimmen die Bewegungen ihrer Kunst und die Bewegungen der BetrachterInnen. BetrachterInnen werden zur Aktion aufgefordert oder sie werden zum Teil des Kunstwerks. Der Prozess eines Kunstwerks bekommt die gleiche Wichtigkeit wie das Ergebnis.</p>
2	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Experimente mit eigenen Bewegungen, Bewegungsbeobachtung, Bewegungsaufzeichnung • Einführung in die Thematik entlang der Schnittstellen Kunst - Choreografie – Medien • Individuelle künstlerische Vertiefung
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Präsentation der Arbeitsergebnisse, Bewegungsskizze, Referat, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Prof. Anja Kempe</p>

LV: S/W analoge Fotografie

Modul: Methoden; Projekte; Technik (BP; MG)

Lehrbereich Werkstatt und Labore

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV03 BFA-FM-WL2	90	3	2.-3. Sem. VZ 3.-5. Sem. TZ	Jedes Semester	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-MG-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
20		70		8	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Abläufe und gestalterischen Möglichkeiten in der Belichtung von analogen S/W-Negativfilmen; • sind mit dem Equipment und dem sachgerechten Umgang mit den Chemikalien im Fotolabor vertraut; • sind kompetent, selbständig im Fotolabor zu arbeiten; • üben und vertiefen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen von praktisch-technischen Aufgaben, die auf den Funktionsweisen der Geräte und Chemikalien des analogen Workflow aufbauen;
2	<p>Inhalte</p> <p>Erlernen medienpezifischer analoger S/W Laborprozessgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Einführung in den analogen S/W Workflow. • Funktionsweise und Zusammensetzung verschiedener prozessrelevanter Chemikalien. • Zusammensetzung u. Funktion von Vergrößerern, Objektiven, Negativbühnen, Kondensoren, Lichtschacht, Verschwenkmöglichkeiten etc. • Negativentwicklung. • Belichtungssteuerung durch Abhalten und Nachbelichten. • Positivausarbeitung: vom Probestreifen zum fertigen Print. • Kontraststeuerung, Multigradationsverfahren, Barytpapiere. • Wässerung, Trocknung, Pressen, Aufziehen, etc., analoge Postproduction.
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Bernhard Rieks</p>

LV: Vertiefung Großbildfotografie

Modul: Methoden; Projekte; Technik

Lehrbereich Werkstatt und Labore (Fachgebiet Fotografie/Medienkunst)

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM-LV14 BFA-BP-WL4 BFA-FM-WL4 BFA-MG-WL4	120	4	4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ	Jedes 2. Semester	1 Sem.
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		90		min. 4, max. 8	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden erlernen durch theoretische Anleitung und praktische Übungen die vertiefte Handhabung der Fachkamera. Anhand von komplexeren Aufgabenstellungen und Übungen werden vertiefende technische Kenntnisse des Arbeitens mit der Großbildkamera erworben. Durch den Erwerb dieser vertiefenden Kompetenzen werden die Studierenden in die Lage versetzt, anhand der Bedingtheiten und Möglichkeiten der Großbildkamera bestimmte Gestaltungsmöglichkeiten zu antizipieren und auch anzuwenden.</p>
2	<p>Inhalte</p> <p>Vertiefung von Kenntnissen und Fähigkeiten in der Anwendung der analogen Großbildkamera:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Kenntnisse der Anwendung einer Fachkamera. • Beispielhaftes Anwenden der technischen und medienspezifischen Komponenten der Großbildkamera. • Scheimpflug: Perspektivisches Verstellen der Kamera. • Entzerren von fallenden Linien anhand eines verzerrten Motivs. • Komplexe Belichtungsmessung auf der Filmebene, Verlängerungsfaktor der Belichtungsmessung etc. • Anwendung verschiedener Film-Endformate anhand von Reduzierungsstücken. • fachkamaspezifisches exemplarisches Fotografieren anhand einer komplexeren Aufgabenstellung wie z.B. Architektur und / oder Stillleben.
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>LV: Grundlagen Großbildfotografie</p>
5	<p>Prüfungsformen</p> <p>Mündliche Prüfung, Vorlage der Arbeitsergebnisse</p>
6	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
8	<p>Lehrende</p> <p>Bernhard Rieks</p>

LV: Experimentelle Maltechnik					
Modul: Methoden; Projekte; Technik					
Lehrbereich Methoden und Projekte (Fachgebiet Malerei)					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV14 BFA-BP-MPT	180	6	4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ	Wintersemester 18/19	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-FM-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
45		150		15	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erlernen zielgerichtete Recherche zum Topos Malmaterial; - erarbeiten sich anhand von Übungen und Aufgaben grundlegende praktische und theoretische Kenntnisse, technische Fertigkeiten und Fähigkeiten im Bereich Malerei; - Archivieren von Rechercheergebnissen und von Materialproben
2	<p>Inhalte</p> <p>Einführung in die Erforschung von Malmaterialien und Oberflächen, die sich ungewöhnliche physikalische Eigenschaften und moderne Technologien, z.B. Nanopigmente zu nutzen machen, im Bezug auf die Malerei. Wir vertiefen neue Möglichkeiten der Malerei in Theorie und Praxis. Inhaltlich knüpft das Seminar an Grundlagenwissen der Maltechnik an und erweitert sowie schult den sicheren Umgang mit dem Malmaterial. Ferner werden die Studierenden ermuntert neue Möglichkeiten und Maltechniken zu entwickeln, um die Erkenntnis zu verinnerlichen, dass nicht nur das Motiv, sondern auch Farbauftrag und Malgrund bildimmanent sind.</p>
3	<p>Lehrformen</p> <p>Übungen und praxisorientiertes Seminar</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Jede Studentin und jeder Student erstellt ein Werkstück, dass in eine gemeinsamen Kolloquium besprochen wird.</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Aktive Teilnahme, Selbstständiges Arbeiten</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Becker Schmitz</p>

LV: Kunst am Bau i Inflatablea

Modul: Methoden; Projekte; Technik

Lehrbereich Methoden und Projekte Fachgebiet Malerei (Interdisziplinär)

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	HÄufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV21 BFA-MG-MPT	180	6	4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ	Wintersemester 18/19	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-FM-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
32		148		15	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erlernen zielgerichteter Recherche und einen kritischen Umgang zum Topos „künstlerische Aneignung des öffentlichen Raumes“ - erlernen Recherche und Basiswissen zum Topos Urbanen Kunst in Bezug zu Stadtraum und -bebauung - erarbeiten sich Fertigkeiten und Fähigkeiten zur Umsetzung einer künstlerischen Intervention im öffentlichen Raum - erlangen praktische Erkenntnisse in Konzeption, Planung und Umsetzung einer künstlerischen Maßnahme im öffentlichen Raum bzw. an städtischer Architektur
2	<p>Inhalte</p> <p>Die Seminarteilnehmer planen und bauen eine raumgreifende Installation, die wir an einem Ort in der Essener Innenstadt errichtet werden. Schwerpunkt ist die praktische Umsetzung. Es wird eine theoretische Einführung in den Bereich der "Inflatables" geben. Wir besprechen Künstler und Beispiele und reflektieren sowie festigen eigene Ansätze für Kunst im öffentlichen Raum. Das Seminar endet mit einer öffentlichen Präsentation (Ausstellung) der Arbeit.</p> <p>Der sichere Umgang mit dem Raum und das Anfertigen einer ortsspezifischen Installation ist das Hauptziel. Wir festigen die Routine, Organisation und den sicheren Umgang der verschiedenen Arbeitsabläufe. Mit dem Bau eines gemeinsamen Inflatables wird die Reflexion der eigenen Arbeit mit Blick auf bestehende Werke geschult. Dabei schulen wir die Kommunikation in der Gruppe und die Teamfähigkeit.</p>
3	<p>Lehrformen</p> <p>Übungen und praxisorientiertes Seminar</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Jede Studentin und jeder Student erstellt eine angemessene Zusammenfassung, Konzeption, Planung und Dokumentation der Durchführung.</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Aktive Teilnahme, Selbstständiges Arbeiten</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Becker Schmitz</p>

LV: Künstlerbuch					
Modul: Methoden; Projekte; Technik					
Lehrbereich Methoden und Projekte (Fachgebiet Malerei)					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV22 BFA-MG-MPT	180	6	4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ	Sommersemester 19	1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-FM-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		150		15	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden in die technischen Voraussetzungen bei der Herstellung eines Buchs eingeführt und erhalten einen Überblick über Material und Werkzeug sowie deren adäquaten Einsatz. • setzen sich mit dem Format "Künstlerbuch" auseinander • entwickeln eigene Konzepte entsprechend ihrer künstlerischen Position • setzen ein Projekt praktisch um
2	<p>Inhalte</p> <p>Das Künstlerbuch ist eine eigenständige Kunstgattung die sich verstärkt in den 1920er Jahren und den 1960er mit der Konzeptkunst und Fluxusbewegung entwickelt hat. Als offenes Medium verbindet es Bild, Wort, Farbe und Form zu unterschiedlichsten Konzepten und Inhalten. Ob als Buch, Heft, Pop-Up-Buch, Leporello, Schriftrolle oder lose Blattsammlung sind der Form und dem Material eines Künstlerbuches keine Grenzen gesetzt. So finden z.B. Malerei, Zeichnung, Collage unter der Einbeziehung von alltäglichen Materialien, Fotokopien, Fotos ebenso Verwendung wie der Einsatz plastischer Elemente. Auf kleinstem Raum mit geringen Mitteln realisierbar und zu erschwinglichen Preisen als Unikat oder Auflagenobjekt zu erwerben, steht das Künstlerbuch für die Freiheit von ökonomischen Zwängen und für die Demokratisierung von Kunst.</p> <p>In Kooperation mit Jan-Erik Parlow werden wir Sie beim technischen Aufbau ihres Projektes unterstützen. Dabei erhalten Sie eine umfangreiche Bindungs- und Papierkunde. Während des Blockseminars, werden Sie Ihre technischen Problemstellungen mit Hr Parlow lösen können. Er wird Ihnen obendrein verschiedene Heft- und Klebebindungen vermitteln.</p> <p>Die unterschiedlichen Ergebnisse werden im Prozess begleitet und im Einzel- und Gruppengespräch diskutiert.</p>
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium.</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
6	<p>Lehrende</p> <p>Prof. Nicola Stäglich, Jan-Erik Parlow</p>

LV: vor Ort - Konzeptionen ortsspezifischer Arbeiten für die Maschinenhalle Fürst Leopold, Dorsten

Modul: Methoden; Projekte; Technik

Lehrbereich Methoden und Projekte (Fachgebiet Malerei)

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MG-LV24 BFA-MG-MPT	120	4	4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		1 Sem.
BFA-BP-MPT BFA-FM-MPT			4.-6. Sem. VZ 6.-9. Sem. TZ		
Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Gruppengröße	
30		90		20	

1	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • konzipieren ortsspezifische Arbeiten für die Maschinenhalle Fürst Leopold, Dorsten • realisieren z.T. (eine) Arbeit(en) vor Ort im Rahmen einer Ausstellung, an der auch Absolventen und Lehrende beteiligt sein werden. • erhalten einen Überblick über zeitgenössische Positionen, die sich mit einer ortsspezifischen künstlerischen Arbeit am Ausstellungsort beschäftigt haben. • machen grundlegende theoretische und praktische Erfahrungen mit unterschiedlichen Erscheinungsformen und Wirkungsweisen von ortsspezifischen künstlerischen Arbeiten im realen Raum. • setzen sich mit künstlerischen Konzeptionen von ortsspezifischer Arbeit, Material und Raum auseinander, um diese historisch einzuordnen und kritisch im Hinblick auf ihre Verwendbarkeit für ihre künstlerischen Vorhaben in situ zu überprüfen.
2	<p>Inhalte</p> <p>Wie offen ist mein Kunstbegriff? Wie gehe ich mit einem Raum um der kein White Cube ist?</p> <p>In der Lehrveranstaltung geht es um die Konzeption ortsspezifischer Arbeiten. Am Beispiel der Maschinenhalle Fürst Leopold, Dorsten entwickeln die Studierenden dazu Ideen und Arbeitsproben. Mit den Studierenden wird eine Ausstellung in der Maschinenhalle Fürst Leopold, Dorsten für Juni 2019 geplant.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Thema anhand von Beispielen • Entwicklung eigener Konzeptionen, Vorstellung und Diskussion • Projektarbeit vor Ort
3	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
4	<p>Prüfungsformen</p> <p>Einzelkorrektur, Kolloquium</p>
6	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Vorlage der Arbeitsergebnisse, erfolgreiche Prüfung</p>
7	<p>Lehrende</p> <p>Prof. Stephan Paul Schneider, Prof. Nicola Stäglich, Qiwei Zhang</p>